

Ist das Christentum gescheitert?



Ist das Christentum gescheitert?

Die richtige Antwort auf die Frage, ob das Christentum ein Erfolg oder ein Misserfolg war, hängt davon ab, was man unter Christentum versteht und was Gott damit auf Erden bezwecken wollte. In der Bibel wird uns Christus als Retter der Welt vorgestellt; daraus lässt sich logischerweise schließen, dass Gott geplant hatte, die Welt zu ihm zu bekehren und sie so vor dem Tod zu retten. Fast zweitausend Jahre sind vergangen, seit Jesus auf die Erde kam, um für die Menschheit zu sterben, und doch ist die Welt noch weit davon entfernt, bekehrt zu sein. Das Christentum verliert allgemein rapide an Boden, und ganze Nationen haben sich gegen Religionen verschiedener Art gestellt. Sollen wir daraus schließen, dass Gottes Plan gescheitert ist?

Die Jünger zu Jesu Zeiten gründeten ihre Hoffnungen auf das messianische Reich auf den Prophezeiungen des Alten Testaments, und ihre Hoffnungen waren daher , größtenteils richtig. Sie verstanden jedoch nicht, dass die Zeit für die Errichtung dieses Reiches noch nicht gekommen war. Genauso verhält es sich mit den meisten bekennenden Christen seitdem: Ihr Glaube, dass Gott die Bekehrung der Welt durch Christus und die Kirche geplant hat, ist richtig, aber sie haben es

versäumt, aus der Heiligen Schrift zu erkennen, dass dies nicht das Zeitalter ist, in dem Gott dieses Werk vollenden wollte.

So wie die unmittelbaren Jünger Jesu aus den Prophezeiungen nicht erkannt haben, dass der Messias als Erlöser der Menschen leiden und sterben musste, bevor die verheißene Segnung des Reiches auf die Welt kommen konnte, so haben auch die bekennenden Christen aus der Heiligen Schrift nicht erkannt, dass die wahre Kirche Christi mit ihm leiden und sterben muss, bevor sie das Privileg haben wird, mit ihm am zukünftigen Werk des Reiches teilzuhaben, nämlich die Welt der Menschheit zu bekehren und zu segnen. Der Apostel Paulus bringt diese Sache klar zum Ausdruck, indem er sagt: „Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden. Denn ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nicht zu vergleichen sind mit der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“ Römer 8:17,18

Die Herrlichkeit, von der hier die Rede ist, ist offensichtlich die Herrlichkeit der Miterbschaft mit Christus in seinem messianischen Reich. Wenn diejenigen, die diese Herrlichkeit erlangen, zuerst mit ihm leiden müssen, dann bedeutet das, dass die gegenwärtige Mission der Kirche nicht darin besteht, die Welt für Jesus zu erobern, sondern treu in seinen Fußstapfen zu folgen, sogar bis zum Tod.

Christen folgen Jesus

Das ist es, was Jesus selbst seinen Nachfolgern lehrte. Zum Beispiel sagte er mehr als einmal: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Dass sie ihm bis in den Tod folgen sollten, wird durch die Worte Jesu in Offenbarung 2,10 deutlich, wo es heißt: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Dass diese Treue Standhaftigkeit angesichts von Verfolgung und Leiden bedeutet, zeigt seine Verheißung in Offenbarung 3,21, wo er sagt: „Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.“

Als der Kirche der göttliche Auftrag erteilt wurde, in alle Welt zu gehen und das Evangelium zu predigen, wurde der Zweck eindeutig darin gesehen, Jünger zu machen und Zeugnis abzulegen. Dass dieses Zeugnis von Gott nicht dazu gedacht war, die Welt zu erobern, sondern dazu, die Christen selbst auf die zukünftige Aufgabe vorzubereiten, mit Jesus zu regieren, wird in Offenbarung 20,4 deutlich. Wir zitieren: Ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, ... und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre lang.

Wenn die Mission der wahren Christen in der Welt lediglich darin bestand, Zeugnis für die Wahrheit abzulegen und sich durch die dabei gewonnenen Erfahrungen auf das große zukünftige Werk der

Bekehrung der Welt während der tausendjährigen Reichsperiode vorzubereiten, dann können wir das offensichtliche Scheitern des Christentums leicht verstehen. Wir sehen in der Tat, dass das wahre Christentum nicht gescheitert ist, sondern dass lediglich die falschen Hoffnungen vieler bekennender Gläubiger nicht in Erfüllung gegangen sind. Wenn wir erkennen, dass die gegenwärtige Mission der Kirche eher eine Mission des Opfers und Leidens als eine Mission der Eroberung der Welt ist, klären sich für uns viele rätselhafte Fragen auf einmal.

Haben Sie sich zum Beispiel nicht oft gefragt, warum gläubige Christen in der Regel mehr gelitten haben als Ungläubige? Haben Sie sich jemals gefragt, warum die Menschheit, nachdem Jesus als das Licht der Welt gekommen war, tatsächlich in eine lange Zeit der Finsternis gestürzt wurde, die wir heute als das dunkle Zeitalter bezeichnen? Haben Sie sich jemals gefragt, warum es heute mehr als doppelt so viele Ungläubige auf der Welt gibt wie vor einem Jahrhundert? Wer hat sich nicht schon einmal Fragen dieser Art gestellt? Viele sind aufgrund ihrer Überlegungen zu dem Schluss gekommen, dass das Christentum eine gigantische Farce ist und dass dieses vermeintliche Fundament und Bollwerk der Zivilisation seinen Ansprüchen nicht gerecht geworden ist.

Was ist ein Christ?

Die gängige Vorstellung vom Christentum ist, dass man Christ wird, indem man in etwa so vorgeht,

wie wenn man einem Verein beitrifft, und dass es eine Art Schutz vor dem göttlichen Zorn darstellt, der den Menschen sonst nach seinem Tod an einen schrecklichen Ort der Qual schicken würde. Daher wurde angenommen, dass Gott möchte, dass alle Menschen Christen werden, damit sie diesem schrecklichen Schicksal entgehen können. Nun, da in einem besseren Licht der Tag anbricht und man entdeckt, dass der Albtraum ewiger Qualen nicht in der Bibel gelehrt wird, wird der Weg frei für ein besseres Verständnis dessen, was es bedeutet, Christ zu sein.

Das Wort Christus, eine griechische Übersetzung des hebräischen Wortes Messias, wird im Neuen Testament verwendet, um Jesus mit den glorreichen messianischen Verheißungen des Alten Testaments in Verbindung zu bringen. Die erste dieser Verheißungen wurde im Garten Eden gegeben, als Gott sagte, dass der Same der Frau dem Satan den Kopf zertreten würde. Eine weitere, spezifischere Verheißung wurde Abraham gegeben, als ihm gesagt wurde, dass durch seinen Samen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden würden.

Jesus, der Christus, kam als der Same der Verheißung in die Welt, um derjenige zu sein, der die ganze Menschheit segnen würde, und die Heilige Schrift zeigt, dass diejenigen, die wahre Christen werden, indem sie treu seinen Schritten der Selbstaufopferung bis zum Tod folgen, Teil des verheißenen Samens sein sollen.

Der Apostel Paulus schrieb an die Christen seiner Zeit: „Wenn ihr aber Christus gehört [Christen seid], dann seid ihr Abrahams Nachkommen und Erben gemäß der Verheißung.“ (Galater 3:29) In seinem Brief an die Korinther sagt Paulus, dass Christus „nicht ein Glied ist, sondern viele“. Der Apostel bringt in diesen beiden Aussagen einen sehr wichtigen Punkt zur Sprache. Sie zeigen, dass Gott bei der Auswahl und Entwicklung der Christen lediglich eine Vorbereitungsarbeit im Zusammenhang mit dem zukünftigen messianischen Ziel, alle Nationen zu segnen, leistet. Das bedeutet, dass Gott nicht versucht hat, alle Menschen zu Christen zu machen, sondern lediglich einige wenige aus den Nationen ausgewählt hat, um mit Jesus in seinem zukünftigen Werk, die ganze Welt, sowohl die Lebenden als auch die Toten, zu segnen, zusammenzuarbeiten.

Ein besonderes Volk

Wer sind diese Christen von heute, die Gott auserwählt hat, um mit dem Messias zu regieren? In welcher Kirche finden wir sie? Gott ist der Richter darüber, wer sie sind. Konkret ist ein Christus jemand, der erkannt hat, dass er ein Sünder war und von Gott entfremdet war, der Buße getan hat und der durch den Glauben an das vergossene Blut Christi seine Zeit, seine Talente – alles, was er hat – vollständig dem Herrn geweiht hat und sich treu bemüht, diese Weihung aus zu leben. Die Mitgliedschaft in einer konfessionellen Kirche hat damit überhaupt nichts zu tun.

Im fünfzehnten Kapitel der Apostelgeschichte findet sich ein aufschlussreicher Bericht über den göttlichen Plan bei der Auswahl der gläubigen Christen dieses Zeitalters. Der Apostel erklärt, dass „Gott zuerst die Heiden besucht hat“, nicht um sie alle zu Christen zu machen, sondern „um aus ihnen ein Volk für seinen Namen herauszunehmen“ – die wahren Christen. Danach, so erklärt der Apostel, werde die göttliche Gunst zu Israel zurückkehren und die zerbrochene „Stiftshütte Davids“ wiederhergestellt werden: Und dann, sagt er, werden „die Übrigen“ und die Heiden die Gelegenheit haben, „den Herrn zu suchen“. Zuerst muss das Werk vollendet werden, ein Volk für seinen Namen herauszunehmen – die Braut des Christus, die aus allen vollgeweihten Christen bestehen wird. Apostelgeschichte 15:14-18

Wenn wir also sehen, dass Gott nicht beabsichtigt, dass in diesem Zeitalter die ganze Welt christlich wird, hilft uns das, viele Bibelstellen zu verstehen, die bisher sehr schwer zu verstehen waren. In Offenbarung 5:10 wird uns beispielsweise gesagt, dass die zukünftige Herrschaft Christi und der Kirche hier auf der Erde stattfinden wird. Wie könnte das wahr sein, wenn alle außer der Kirche von der Erde weggenommen und für immer in einer brennenden Hölle gequält werden sollen? Über wen würden dann die Heiligen hier auf der Erde herrschen ()? Diese Schwierigkeit verschwindet, wenn wir aus der Heiligen Schrift erkennen, dass die Welt nach der Vollendung der wahren Kirche gesegnet und nicht verflucht werden soll.

Wenn wir die Sache so betrachten, können wir erkennen, dass Gottes Plan zur Erlösung der Menschheit allen eine Chance bietet, sowohl der Kirche als auch der Welt, und nicht, dass alle gerettet werden, unabhängig von ihrer eigenen Mitarbeit an den göttlichen Plänen. Die Heilige Schrift weist deutlich darauf hin, dass alle, die vorsätzlich sündigen, nachdem sie zur vollen Erkenntnis der Wahrheit gelangt sind, mit ewiger Vernichtung bestraft werden – aber nicht mit ewigem Fortbestehen im Elend, wie es die Glaubensbekenntnisse des Mittelalters darstellen.

Der Lohn der wahren Kirche

Ein weiterer interessanter Punkt im Zusammenhang mit Gottes Auswahl der christlichen Kirche, die mit Christus in seinem messianischen Reich verbunden sein soll, ist, dass solche treuen Christen eine höhere Belohnung erhalten sollen als die Welt im Allgemeinen. Gottes Vorsehung für die Welt besteht darin, dass sie auf der Erde wieder zum Leben erweckt wird – eine Wiederherstellung des Reiches, das seit Grundlegung der Welt vorbereitet ist und die Herrschaft über die niedere Schöpfung hier auf der Erde umfasst; aber den Christen gab der Herr die Verheißung: „Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten, . . . damit ihr dort seid, wo ich bin.“ (Johannes 14:2,3) Die Kirche soll einen himmlischen Lohn erhalten, aber es ist nicht Gottes Absicht, die gesamte Menschheit in den Himmel zu holen, wie wir später in dieser Diskussion sehen werden.

Die Aussicht auf ewiges Leben durch das vergossene Blut des Erlösers ist die selige Hoffnung, die sowohl der Kirche als auch der Welt in der Bibel vorgestellt wird. Die Darstellung in der Schrift ist nicht die eines Himmels für die Gerechten und ewiger Qualen für die Bösen, sondern vielmehr die von Leben oder Tod.

Der erste Mensch, Adam, war ungehorsam und verlor das Leben; aber schließlich kam Jesus als Lösegeld für den Menschen, um durch seinen eigenen Tod am Kreuz die Strafe des Todes zu erfüllen. Infolgedessen wird der Welt erneut die Möglichkeit gegeben, zu leben. Diese Gelegenheit wird zur rechten Zeit allen zuteilwerden; aber während dieses Evangeliumszeitalters sind vollweiche Christen die einzigen, die tatsächlich die volle Gelegenheit haben, vom Tod des Erlösers zu profitieren. Diese werden, weil sie Jesus nachfolgen und ihr Leben opfern, nicht nur mit dem Leben selbst, sondern mit unsterblichem Leben belohnt. Dies sind diejenigen, die „nach Herrlichkeit und Ehre und Unsterblichkeit streben“. (Römer 2:7) Die Gehorsamen der Menschheit werden während der zukünftigen Königreichsperiode ebenfalls eine Chance zum Leben erhalten, aber das Leben, das sie erhalten, wird das wiederhergestellte menschliche Leben sein, das Adam verloren hat. Die Gehorsamen werden dann ewig leben, nicht weil sie Unsterblichkeit erlangen, sondern weil Gott ihr Leben weiterhin erhalten wird.

Warum die Welt nicht bekehrt wird

Die Arbeit des wahren Christentums bestand bisher nur darin, die zukünftigen Miterben des Messias auf das große Werk seines lang verheißenen Königreichs vorzubereiten. Angesichts dessen ist es kein Wunder, dass die Bemühungen, die Welt zu bekehren, während der gesamten christlichen Ära so wenig Fortschritte gemacht haben. Der Schöpfer wusste, dass das Christentum aus menschlicher Sicht als Misserfolg erscheinen würde. Jesus selbst sagte in Bezug auf das Ende dieses Zeitalters: „Wird der Menschensohn, wenn er kommt, Glauben auf der Erde finden?“ (Lukas 18:8). Daher ist es für Gott keine Überraschung, dass heute nur sehr wenige Menschen auf der Welt wirklich an die Bibel glauben. Sein geliebter Sohn, der Erlöser der Welt, sah genau diesen Zustand voraus und sagte ihn voraus. Dies ist ein weiterer guter Grund, warum wir an das glauben sollten, was in der Bibel steht.

Die Hunderte von Spaltungen unter den sogenannten christlichen Kirchen wurden ebenfalls im prophetischen Wort vorhergesagt. Paulus sagte, dass es zu einem großen Abfall vom wahren Glauben kommen würde, und genau das ist eingetreten.

Wenn Jesus und seine Apostel eine Gruppe betrügerischer Männer gewesen wären, die darauf aus waren, einen egoistischen Plan zu verwirklichen, um die gesamte Menschheit zu beeinflussen, hätten sie dann absichtlich

vorausgesagt, dass es nicht lange dauern würde, bis ihr gesamter Plan scheitern und sie selbst in den Augen von Millionen von Menschen zur Lachnummer werden würden? Solche pessimistischen Vorhersagen wären für die frühen Gläubigen nicht sehr ermutigend gewesen und hätten auch nicht viele dazu veranlasst, sich der Bewegung anzuschließen. Die weltliche Weisheit würde sagen: „Male die Zukunft so rosig wie möglich, sonst wirst du nie viele Menschen bekehren können.“

Jesus und die Apostel ließen sich nicht von weltlicher Weisheit leiten. Sie verstanden vollkommen, dass der Zweck der Verkündigung des Evangeliums in dieser Zeit nicht darin bestand, große und imposante kirchliche Organisationen aufzubauen. Sie wussten, dass Gott nicht beabsichtigte, dass die bloße Verkündigung des Evangeliums die Welt zu Füßen Jesu führen würde. Sie sahen voraus, dass zwar eine kleine Schar wahrer Christen versammelt und auf das zukünftige Werk des Segens vorbereitet werden würde, dass aber fehlgeleitete Männer und Frauen insgesamt die herrlichen Wahrheiten, die der Herr lehrte, verfälschen würden und dass das Christentum infolgedessen scheinbar untergehen würde.

Wie froh sind wir jedoch, dass das wahre Christentum nicht gescheitert ist, dass der göttliche Plan für dieses Zeitalter erfolgreich verwirklicht wird und dass diese Vorbereitungsarbeit für das neue Königreich nun fast abgeschlossen ist. Tatsächlich

gibt es viele biblische Belege dafür, dass die Zeit, die im göttlichen Vorsatz für die Berufung und Vorbereitung der wahren Christen vorgesehen ist, um mit Jesus in seinem messianischen Königreich zu regieren, sich dem Ende zuneigt. Es sollte uns daher mit Freude erfüllen, wenn wir einige der Belege betrachten, die darauf hindeuten, dass wir fast das Ende dieses Zeitalters und den Beginn eines neuen Zeitalters erreicht haben, in dem die vorhergesagten Segnungen des Friedens und des Lebens einer sterbenden Welt zuteilwerden.

Die einzige Hoffnung der Welt: Wiederherstellung

Die vollständige Wiederherstellung der Menschheit zu einem Zustand vollkommener Gesundheit, Glückseligkeit und ewigem Leben in einer weltweiten paradiesischen Heimat ist das ausdrückliche Ziel des Schöpfers, wie es in seinem Wort, der Bibel, festgehalten ist. Die Vernunft sagt uns, dass dies so sein sollte. Wenn Gott die Erde für den Menschen und den Menschen für die Erde geschaffen hat, wäre es unlogisch anzunehmen, dass er zulassen würde, dass gegensätzliche Kräfte der Täuschung und Rebellion seine liebevollen Pläne für immer vereiteln, oder dass er gezwungen wäre, eine alternative Regelung zu treffen, um einige seiner menschlichen Untertanen zu retten, indem er sie in einen anderen Lebenszustand versetzt.

Als Gott den Menschen erschuf und ihm das wundervolle Zuhause im Garten Eden gab, wurde ihm der Auftrag erteilt, sich zu vermehren, die Erde zu bevölkern und sie sich untertan zu machen. Adam

und Eva wurde nichts davon gesagt, dass sie nach ihrem Tod in den Himmel kommen würden; tatsächlich stand ihnen der Tod nicht bevor, solange sie den Gesetzen des Schöpfers gehorsam blieben.

Sie sollten leben – auf der Erde – und nicht sterben. Sie sollten die Erde – nicht den Himmel – mit ihren Nachkommen bevölkern. Versuchen Sie sich also vorzustellen, wie herrlich und ideal die Bedingungen auf diesem Planeten Erde gewesen wären, wenn Sünde und Tod nicht aufgetreten wären und das ursprüngliche Paradies Eden sich auf die ganze Erde ausgedehnt hätte, wie Gott es geboten hatte. Stellen Sie sich dieses weltweite Paradies vor, gefüllt mit einer vollkommenen und glücklichen Menschheitsfamilie, die alle das ewige Leben und die ewige Gunst ihres Schöpfers genießen. Es ist dieser praktische, gesegnete Segen, der der Menschheit noch bevorsteht, da diese Wiederherstellung durch den Tod Jesu ermöglicht wurde.

Verheißungen der Wiederherstellung

Als Gott ganz am Anfang sagte, dass der Same der Frau dem Schlangen den Kopf zertreten werde, meinte er damit eigentlich, dass die Folgen des Todeswerks der Schlange zerstört würden und der Mensch wieder zu dem zurückkehren würde, was er durch seinen Ungehorsam gegenüber seinem Schöpfer verloren hatte. Als Gott Abraham sagte, dass durch seinen Samen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden würden, war dies in Wirklichkeit eine Verheißung der Wiederherstellung für alle Nachkommen Adams.

Als der Engel die Geburt Jesu verkündete und sagte: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr“, bedeutete dies, dass die ganze Welt die Möglichkeit haben würde, vom Tod errettet und zum Leben auf Erden wiederhergestellt zu werden (Lukas 2:11). Als Jesus seine Jünger lehrte zu beten: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“, erinnerte er sie einfach an den wahren und letztendlichen Zweck des Reiches Gottes – die Wiederherstellung des verlorenen Zustands des Menschen. Jeder Christ, der dieses Gebet gesprochen hat – ob er sich dessen bewusst war oder nicht –, hat für die Wiederherstellung der paradiesischen Zustände auf der Erde gebetet.

Als unser Herr und seine Apostel allen treuen Christen die Verheißung machten, dass sie Miterben Jesu werden und mit ihm regieren würden, bedeutete dies, dass sie letztendlich mit ihm als geistige Nachkommen Abrahams an dem herrlichen Werk der Verteilung der verheißenen Segnungen des wiederhergestellten Lebens teilhaben würden. (, Offenbarung us 5:10) Wenn die Heilige Schrift uns sagt, dass Jesus „durch Gottes Gnade für alle Menschen den Tod geschmeckt hat“, bedeutet dies, dass die Strafe des Todes, die aufgrund der Erbsünde auf jedem Menschen lastet, in der rechten Zeit aufgehoben wird und damit jedem Menschen der Weg geebnet wird, auf einer vollkommenen Erde wieder zu leben. – , Römer us 6:23; , Hebräer us 2:9

Um dieses Werk der Wiederherstellung zu vollbringen, wird die Kirche ebenso wie Jesus zu einer so hohen Stellung erhoben, sowohl was ihre Natur als auch ihre Herrlichkeit betrifft. Was für eine bessere Hoffnung auf Herrlichkeit ist dies für die Kirche Christi als die Theorie des dunklen Zeitalters, dass Gott versucht hat, die ganze Welt dazu zu bringen, sich der Kirche anzuschließen, damit sie vor dem Höllenfeuer gerettet werden kann!

Es ist dieses herrliche Werk der Wiederherstellung oder Wiedergutmachung, das auf die Wiederkunft Christi folgt. Der Apostel Petrus weist in Apostelgeschichte 3:19-23 darauf hin. Kurz bevor er die hier aufgezeichnete Aussage machte, hatte Petrus einen Mann geheilt, der seit seiner Jugend gelähmt war. Er benutzte diesen Vorfall als Beispiel und als Grundlage für die wichtige Lektion, die er seinen Zuhörern vermitteln wollte, und sagte: So kehrt nun um und tut Buße, damit eure Sünden getilgt werden, wenn die Zeiten der Erquickung kommen von der Gegenwart des Herrn, und er Jesus Christus sendet, der euch zuvor verkündigt worden ist, den der Himmel aufnehmen muss bis zu der Zeit der Wiederherstellung aller Dinge, die Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt verkündigt hat. Was für eine allumfassende Prophezeiung ist das doch, die Wiederherstellung aller Dinge! Was für ein Unterschied zu der traditionellen Vorstellung vom Untergang, der angeblich auf die Wiederkunft Christi folgen sollte.

Zeiten der Erquickung – nicht der Finsternis und Qual – werden von der Gegenwart des Herrn kommen. Der Ausdruck „von der Gegenwart“ bedeutet im Griechischen wörtlich „aus dem Angesicht heraus“. Er basiert auf der orientalischen Vorstellung, dass es ein Zeichen der Ablehnung ist, wenn man einem anderen den Rücken zukehrt, während ein Blick auf einen anderen bedeutet, dass man ihn als Freund betrachtet. Wie bedeutungsvoll ist dann dieser Ausdruck, wie ihn der Apostel in dieser Prophezeiung verwendet! Im Garten Eden wandte Gott sich von seiner menschlichen Schöpfung ab, weil sein Gesetz missachtet worden war. „In seiner Gunst liegt das Leben“, sagt der Prophet; aber die Welt verlor Gottes Gunst wegen der Sünde, und wie eine Blume, der das Sonnenlicht und der Regen entzogen wurden, sind die Menschen verdorrt und gestorben. Psalm 30,5

Die Verheißungen werden sich erfüllen

Obwohl Gott, bildlich gesprochen, der Menschheit seit mehr als sechstausend Jahren den Rücken zugekehrt hat, hat er dennoch Verheißungen für die zukünftige Zeit des Segens gegeben und auch Vorbereitungen für die Dinge getroffen, die er verheißt hat. Die Wiederkunft Christi und die Errichtung seines Reiches markieren den Zeitpunkt, an dem diese Verheißungen in Erfüllung gehen. Deshalb sagt uns Petrus, dass Gott dann sein Gesicht der Menschheit zuwenden wird und dass infolgedessen Zeiten der Erquickung kommen werden.

Der Apostel sagt auch, dass die Zeit der Wiederhersellung aller Dinge kommen wird, von denen alle heiligen Propheten Gottes seit Anbeginn der Welt gesprochen haben. Es war das vollkommene Leben auf Erden, das der Mensch verloren hat, und es ist das vollkommene Leben auf Erden, das wiederhergestellt werden soll. Wie könnte die Welt wieder zum Himmel werden, wenn sie das nie war? Alle heiligen Propheten Gottes haben diese kommenden Tage des Segens für die leidende und sterbende Welt der Menschheit vorhergesagt! Haben Sie sich jemals gefragt, warum im Himmel Wüsten blühen und Feigenbäume wachsen? Es sind irdische Dinge dieser Art, über die die Propheten des Alten Testaments geschrieben haben, und jetzt sehen wir, dass ihre Botschaften tatsächlich irdische Segnungen des Lebens und des Glücks im wiederhergestellten Paradies betrafen.

Die Heilung des gelähmten Mannes durch Petrus diente lediglich als Beispiel dafür, dass es nach der Errichtung des messianischen Reiches eine ähnliche Wiederherstellung für alle geben wird. Jesaja sagte zum Beispiel, dass, wenn die Zeit des Königreichs kommt, „der Lahme wie ein Hirsch springen wird“, dass „die Zunge der Stummen singen wird“, dass „die Ohren der Tauben geöffnet werden“ und „die Augen der Blinden“ geöffnet werden. (Jesaja, Kapitel 35) Diese Segnungen der Wiederherstellung werden nicht nur die Unglücklichen betreffen, die verstümmelt und verkrüppelt sind, sondern alle anderen, die dies wünschen, werden davon profitieren. Auch die

geistige Blindheit wird beseitigt werden, wenn die „Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes“ die ganze Erde erfüllt, „wie das Wasser das Meer bedeckt“. Is aiah 11:9; Jeremiah 31:34

Das messianische Königreich wird in der Prophezeiung als Berg symbolisiert. Es ist dieses Bergreich, von dem Daniel voraussagte, dass es wachsen würde, bis es die ganze Erde ausfüllt. (Daniel 2:34,35,44) Derselbe Berg wird vom Propheten Micha erwähnt, wo wir lesen: „Aber in den letzten Tagen wird es geschehen, dass der Berg des Hauses des HERRN auf dem Gipfel der Berge errichtet und über die Hügel erhoben wird; und die Völker werden zu ihm strömen. Und viele Nationen werden kommen und sagen: Kommt, lasst uns zum Berg des Herrn, zum Haus des Gottes Jakobs, hinaufziehen; er wird uns seine Wege lehren, und wir werden auf seinen Pfaden wandeln; denn das Gesetz wird von Zion ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. Und er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen in der Ferne zurechtweisen, und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern umschmieden, und kein Volk wird mehr gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden nicht mehr das Kriegshandwerk lernen. Sondern jeder wird unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen, und niemand wird sie erschrecken; denn der Mund des Herrn der Heerscharen hat es gesagt. Micha 4:1-4

Die letzten Tage

Der Ausdruck „die letzten Tage“, wie er in der vorstehenden Passage verwendet wird, beschreibt die letzten Tage der Herrschaft von Sünde und Tod auf Erden und die Zeit, in der eine neue und bessere Ordnung unter der direkten Herrschaft des Messias errichtet wird. Die Vorstellungen des Mittelalters über die letzten Tage erweisen sich im Vergleich zu dieser und anderen hoffnungsvollen Schriftstellen als völlig falsch. Anstatt dass die letzten Tage das Ende aller Hoffnung und aller Möglichkeiten zur Umkehr signalisieren, zeichnet der Prophet ein völlig gegenteiliges Bild. Er sagt, dass Gott dann den Menschen seine Wege lehren wird und dass sie auf seinen Pfaden wandeln werden; dass sie ihre egoistischen, kriegesischen Neigungen aufgeben und ihre Zeit der Förderung von Frieden und gutem Willen widmen werden: Nation wird nicht mehr gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

Nicht alle Einzelheiten der messianischen Königreichsordnung werden in der Bibel offenbart, aber wir können sicher sein, dass dieselbe göttliche Macht und unfehlbare Weisheit, die alle Millionen von Himmelskörpern ins Dasein gerufen hat und nun ihre geordneten Bewegungen steuert, auch die Methoden des Königreichs garantiert, durch die die Erkenntnis von Gottes Gesetz der Liebe unmittelbar nach dem gegenwärtigen Debakel der menschlichen Sünde und Selbstsucht auf der ganzen Erde durchgesetzt werden wird.

Die Symbolik der Prophezeiung Michas basiert natürlich auf Dingen, mit denen der Prophet selbst vertraut war. Speere und Schwerter sind heute als wirksame Kriegswaffen nicht mehr sehr beliebt. Wäre diese Prophezeiung in moderneren Zeiten geschrieben worden, hätte sie zweifellos U-Boote, Flugzeuge, Giftgas und Atomkrieg erwähnt.

Ebenso ist das Bild des Weinstocks und des Feigenbaums ein Bild des Friedens und der Zufriedenheit, basierend auf der Gewissheit, dass die Notwendigkeiten und Annehmlichkeiten des Lebens für alle verfügbar bleiben werden, wenn das Reich des Christus in vollem Umfang funktioniert. Ein komfortables Haus, frei von Hypotheken, in dem es an nichts fehlt, wäre die moderne Vorstellung von derselben herrlichen Situation.

Wir zitieren eine weitere interessante Prophezeiung über die Zeit der Wiederherstellung aller Dinge: „Auf diesem Berg [Reich] wird der Herr der Heerscharen für alle Völker ein Festmahl mit fetten Speisen und einem Festmahl mit erlesenen Weinen bereiten . . . gut geläutert. Und er wird auf diesem Berg die Hülle zerstören, die alle Völker bedeckt, und den Vorhang, der über alle Nationen ausgebreitet ist. Er wird den Tod verschlingen in Sieg, und der Herr Gott wird alle Tränen von allen Gesichtern abwischen, und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde nehmen, denn der Herr hat es gesagt.“ Jesaja 25:6-8

Was könnte man mehr verlangen als das, was in dieser herzerwärmenden Prophezeiung über die

kommenden Segnungen der Wiederherstellung beschrieben wird? Es wird in der Tat ein Fest sein, wenn „der Wunsch aller Nationen kommen wird“ (Haggai 2:7). Das Fest symbolisiert die lebenswiederherstellenden und lebenserhaltenden Vorkehrungen des messianischen Reiches.

Der Vorhang, der die blendenden Einflüsse der „alten Schlange“ symbolisiert, wird dann entfernt werden. Dies wird möglich sein, weil, wie die Offenbarung betont, Satan dann gebunden sein wird, damit er die Nationen nicht mehr verführen kann. Revelation 20:1-3

Der Tod wird dann vom Sieg verschlungen werden! Es war der Tod, der in die Welt kam und das Glück aller zerstörte; aber „das, was verloren war“, soll wiederhergestellt werden, daher muss der Tod vernichtet werden.

In Offenbarung 21:4 wird uns gesagt, dass „der Tod nicht mehr sein wird“. Die Schwierigkeit in der Vergangenheit bestand darin, dass viele versuchten, all diese herrlichen irdischen Verheißungen auf den Himmel anzuwenden, wobei sie die Tatsache übersahen, dass nur wenige – die echten Nachfolger in den Fußstapfen des Herrn in diesem Zeitalter – eine himmlische Belohnung erhalten werden. Hier auf Erden hat der Tod geherrscht, und daher wird es hier auch keinen Tod mehr geben.

Wie glücklich werden die Menschen dann sein, die Segnungen des Lebens und der Erlösung im Reich Gottes anzunehmen! Beachten Sie, was der Prophet

zu diesem Punkt sagt: „Und an jenem Tag wird man in sagen: Seht, das ist unser Gott, auf den wir gewartet haben, und er wird uns retten: Das ist der Herr; auf ihn haben wir gewartet, wir werden froh sein und uns über seine Erlösung freuen.“ Jes iah 25:9

Millionen von Menschen haben tatsächlich auf ein besseres Verständnis des wahren Gottes gewartet und sich danach geseht! Viele haben auch auf die Erlösung gehofft und gebetet, die nur er allein geben kann! Die Welt hat auf den Sonnenaufgang der wiederkehrenden Gnade Gottes gewartet – vielleicht in Unwissenheit, ohne eine genaue Vorstellung davon zu haben, wie oder wann dies geschehen würde. Wenn der blendende Einfluss des Erzbetrügers beseitigt ist und die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes die Erde erfüllt, dann wird die Welt ihren Gott erkennen und sich tatsächlich und begeistert mit ganzem Herzen zu ihm zurückkehren.

Gottes mächtige Kraft

Niemandes Glaube soll durch die Unermesslichkeit der Dinge, die Gott der Menschheit verheißen hat, ins Wanken gebracht werden. Denken Sie daran, dass wir uns hier mit dem befassen, was der allmächtige, ewige Schöpfer des Universums verheißen hat. Der Gott, der das Leben erschaffen hat, ist durchaus in der Lage, es wiederherzustellen, um seine Verheißungen zu erfüllen.

Diese Wiederherstellung soll sowohl die Toten als auch die Sterbenden einschließen. Genau darum geht es in der biblischen Lehre von der Auferstehung. Diese wunderbare Lehre von der Auferstehung von den Toten wurde durch die traditionelle Theorie, dass es keinen Tod gibt, außer Kraft gesetzt. Wie könnte jemand von den Toten auferstehen, wenn er nicht tot wäre? Wie unmöglich war es für eine verwirrte Welt, die einfache, aber die Seele befriedigende Hoffnung auf Wiederherstellung zu begreifen, während ihr Verstand durch die Tradition der unsterblichen Seele verblendet war! Jetzt, Gott sei Dank, können wir erkennen, was Erlösung ausmacht: dass sie ein Erwachen von den Toten und eine Wiederherstellung des Lebens auf der Erde bedeutet. Die Bibel beschreibt den Tod als einen Schlaf, aus dem alle erweckt und erfrischt werden, am Morgen des neuen Tages, der bald seinen Tagesanbruch feiern wird. Die göttliche Uhr der Zeitalter zeigt bereits die frühen Morgenstunden an; und obwohl die Dunkelheit noch dicht ist, nähert sich der Tag schnell; ja, er ist schon sehr nahe.

Das Wunderbarste daran ist die Tatsache, dass diese lebensspendenden Segnungen der Wiederherstellung tatsächlich kurz bevorstehen. Es bedarf auch keiner übermäßigen Glaubenskraft, um daran zu glauben. Die Propheten der Bibel haben die gegenwärtigen Weltverhältnisse – die Verhältnisse, die unmittelbar der Errichtung des Reiches Gottes vorausgehen sollten – so genau vorhergesagt, dass es nicht schwer ist zu glauben, dass dieselbe göttliche Kraft und Weisheit, die sie

bei der prophetischen Verkündigung der Dinge, die wir heute als Realität akzeptieren, geleitet haben muss, sie auch bei der Vorhersage der noch wunderbareren Dinge, die unmittelbar bevorstehen, geleitet haben muss .

Freuen wir uns also über die inspirierende Aussicht, die vor uns liegt, und möge die Vision dieser kommenden Freuden uns befähigen, die Prüfungen der Gegenwart geduldig zu ertragen. Die Herrschaft der Sünde und des Todes war für die Welt als Ganzes eine lange und mühevollen Nacht. Doch für jeden Einzelnen vergeht die Zeit schnell, und mit ihrem Vergehen hat jeder die Grundlage für eine sehr wertvolle Lektion gelegt. Wenn wir nun erkennen können, dass der weise und liebevolle Schöpfer die Herrschaft des Bösen gerade zu dem Zweck zugelassen hat, unsere Wertschätzung für ihn und seine Gesetze zu steigern, können wir geduldig auf den Anbruch des neuen Tages warten und weiterhin dafür beten.